

2. Abend, 14. Februar

Christus – der menschliche Gott

Christologie

- 27 Und Jesus ging fort mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: **Wer, sagen die Leute, dass ich sei?** 28 Sie aber sprachen zu ihm: Sie sagen, du seiest Johannes der Täufer; andere sagen, du seiest Elia; wieder andere, du seiest einer der Propheten. 29 Und er fragte sie: Ihr aber, wer, sagt ihr, dass ich sei? Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Du bist der Christus!

(Mk. 8, 27-29)

Biblische Belege /Titel Jesu

- der „Heilige Gottes“ ([Mk](#) 1,24)
- „Mein Herr und mein Gott!“ ([Joh](#) 20,28)
- Sohn [Davids](#) ([Mk](#) 10,47)
- [Sohn Gottes](#) ([Mk](#) 1,11 ; [Röm](#) 1,3)
- [Messias](#) bzw. [Christus](#) ([Mk](#) 8,29; [Mk](#) 14,62)
- [Menschensohn](#) ([Mk](#) 2,10 ; [Mk](#) 3,28),
- [König der Juden](#) ([Mk](#) 15,2),
- Erlöser ([Heiland](#)),
- [Lamm Gottes](#) ([Joh](#) 1,29.)
- [Hohepriester](#) ([Heb](#) 3,1),
- [Logos](#) ([Joh](#) 1,14)
- [guter Hirte](#) ([Joh](#) 10,12), Brot des Lebens ([Joh](#) 6,35), Licht der Welt ([Joh](#) 8,12)
- [Rabbi](#)/Meister/Lehrer (Synoptiker)
- [Kyrios](#) (Herr) (zum Beispiel [Lk](#) 24,34)

- **Die neutestamentlichen Belege werden folgendermaßen strukturiert:**
- explizite Christologie: Titel und Hoheitsaussagen, die in Selbstaussagen Jesu auftreten
- evozierte Christologie: Titel und Hoheitsaussagen, die er bei seinen Zuhörern hervorruft und für sich gelten lässt
- implizite Christologie: Worte und Handlungen Jesu, die eine besondere göttliche Vollmacht ausdrücken und damit spätere Hoheitsaussagen begründen konnten.

- Historischer Jesus
- Kerygmatischer Christus

Christologische Positionen:

- 1. Jesus Christus war Mensch
 - 2. Jesus Christus ist Gott, und
 - 3. Gott ist nicht identisch mit der Welt
-
- Wie kann man diese Positionen zusammenbringen?

Die frühen christologischen Entscheidungen der Kirche:

- Grundproblem:

1. Deutung der Gottessohnschaft (Wie viele Götter gibt es?)
2. Wie verhalten sich Gottheit und Menschheit in Jesus zueinander?

Antworten:

Nizäa 325: Christus ist eines Wesens mit dem Vater („Gott von Gott“)

Ephesus 431: Jesus ist als Gott und Mensch ein und derselbe; Maria ist Gottesgebärerin.

Chalcedon 451: Jesus ist ganz Gott und ganz Mensch, indem die beiden Naturen vereint sind. Sie verhalten sich untereinander:

- **unvermengt**
- **ungeteilt**
- **unveränderlich**
- **ungetrennt**

Konstantinopel 680: Jesus hat zwei Willen, den göttlichen und den menschlichen.

Rezeption der Konzilsentscheidungen CA 3

- CA 3 (Augsburger Bekenntnis):

- Desgleichen wird gelehrt, dass **Gott** der Sohn **Mensch** geworden sei, geboren aus **der reinen Jungfrau Maria**. Und dass die **zwei Naturen, die göttliche und die menschliche, in einer Person, damit unzertrennlich vereinigt, ein Christus** sind, der **wahrer Gott und wahrer Mensch** ist, wahrhaftig geboren, gelitten, gekreuzigt, gestorben und begraben, damit er ein Opfer wäre nicht nur für die Erbsünde, sondern für alle andere Sünde, und Gottes Zorn versöhnt.
- Desgleichen dass dieser selbe Christus hinabgestiegen [sei] zur Hölle, wahrhaftig am dritten Tag von den Toten auferstanden, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, damit er ewig herrsche über alle Kreaturen und [sie] lenke, und damit er alle, die an ihn glauben, durch den Heiligen Geist heilige, reinige, stärke, tröste, ihnen auch Leben und allerlei Gaben und Güter austeile und sie gegen den Teufel und gegen die Sünde schütze und beschirme.
- Desgleichen, dass dieser selbe Herr Christus am Ende für alle sichtbar kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten usw. nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis.

Kleiner Katechismus - der Glaube 2. Artikel

- **Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren,** sei mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; damit ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.

Soteriologie

Bezeichnet die Lehre von der Erlösung aller Menschen im christlichen Kontext. Sie ist im Lauf der Geschichte unterschiedlich akzentuiert worden und setzt in der Regel die Sünde, den Menschen beziehungsweise das jeweilige Menschenbild und die Christologie zueinander in Beziehung.

- Meist kommt dabei das gegensätzliche Verhältnis zwischen dem sündhaften Menschen und dem von der Sünde erlösten Menschen in den Fokus, das je nach Akzentuierung stärker durch eine Gottestat, wie den stellvertretenden Sühnetod Jesu, oder durch eine Teilnahme des Menschen bestimmt wird. Mit der Reformation kam es in dieser Frage zu einer Spaltung der Westkirche, wobei auf katholischer Seite stärker die Rolle des Menschen bei der Heilsfrage betont wird, während diese auf Seiten der evangelischen Kirche weitestgehend ausgeschlossen wurde.

Aktualität christologischer Fragen:

- Christozentrik im Luthertum und nachkonziliarem Katholizismus
- Christus bleibt Mitte der Heiligen Schrift und der Kirche
- Auflösung christologischer Entscheidungen bewirken „Verkündigungs­krise“
- Leugnung christologischer Wahrheiten führen zur Sinnlosigkeit biblisch-christlichen Glaubens
- Christus ist in „seiner Kirche/Gemeinde/Gottesdienst“ gegenwärtig im Wort der Verkündigung und sakramentalen Gaben der Eucharistie (hörbar und sichtbar/verborgen)